

# Die Grundbildung bei der Fotorotar AG in Egg

«Bei uns gibt es alles unter einem Dach. Ob Sie digitale Kommunikationsmittel oder konventionelle Drucksachen brauchen – der Weg zu uns lohnt sich. Von der Konzeption bis zur termingerechten Ablieferung: über 130 Mitarbeiter wissen, worauf es ankommt. Und unsere moderne, ständig im Wandel begriffene Infrastruktur lässt keinen Wunsch offen.»

Jürg Konrad ist Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der Fotorotar AG, mit über 130 Mitarbeitenden ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Zürich Oberland. Für ihn ist die Grundbildung von Lernenden eine selbstverständliche Aufgabe, der sich die Verantwortlichen in den letzten Jahren sehr gerne gestellt haben. Momentan werden vier Polygrafen (je Lehrjahr ein Lernender), zwei Drucktechnologe, ein Printmedienverarbeiter Fachrichtung Druckausrüstung, drei Lernende im Bereich Kauffrau/Kaufmann und ein Applikationsentwickler-Praktikant ausgebildet.

## Ansprüche steigen

In der Zukunft sieht Jürg Konrad aber ein paar Probleme auf die Druckindustrie zukommen, welche auch für seinen Betrieb eine neue Herausforderung darstellt. Bei den Drucktechnologe zum Beispiel steigen mit den neuen mehrfarbigen Maschinen und der neuen Leitstandtechnologie die Ansprüche extrem an. Zudem sind die körperlichen Anforderungen an Drucktechnologe infolge der immer schnelleren Auftragswechseln und komplexeren Abläufen, die viel Konzentration erfordern, sehr hoch. Dazu müssen die Drucktechnologe auch sehr flexibel sein und nicht nur an einer Maschine arbeiten können.

Jürg Konrad weiss nach der Integration der neuen Heidelberg Speedmaster SM 52-Fünffarben mit dem Kurzfarbwerk Anicolor aus eigener Erfahrung, wie schwierig es heute ist, den richtigen Drucktechnologe zu finden, der auch in diesem Bereich seine Fähigkeiten einbringen kann und vor allem auch will. Bei diesem Druckprozess ist speziell das Farbmanagement entscheidend, denn an der Druckmaschine mit den Kurzfarbwerken ist nur eine beschränkte Korrektur möglich. Die Stärken der Heidelberg Speedmaster SM 52-Fünffarben mit dem Kurzfarbwerk Anicolor zeigen sich umso mehr, je standardisierter der Druckauftrag

abgewickelt wird. An dieser Maschine ist ein Operator gefragt, der auch die Funktionen der Prozesse vor dem Druck kennt, wo das Farbmanagement richtig eingestellt wird. Nebst diesem Operator braucht es aber auch jenen Drucktechnologe, der für spezielle Kundenaufträge Farbe mischen kann, das heisst, einen Künstler mit gutem Farbpfeinden. Dieser Spagat innerhalb der Grundbildung des Drucktechnologe wird immer grösser: eine grosse Herausforderung für die Lehrbetriebe.

## Entwicklung der Berufsbilder in der Druckindustrie

Die Grundbildung hinkt immer der technologischen Entwicklung nach. Das Berufsbild Polygraf ist in diesem Bereich ganz stark betroffen. Die Lerninhalte des Berufes sollten flexibel anpassbar sein, z. B. mit Modulen, welche aktuelle Themen über die Technik aufnehmen. Eine zweijährige Grundbildung in der Berufsfachschule wäre zur



Jürg Konrad: Aus Projekten resultieren Druckaufträge

Integration des Basiswissens sinnvoll. Die Spezialisierung könnte dann mit der Fachausbildung im Lehrbetrieb abgeschlossen werden. Die Aufteilung in die beiden Fachbereiche Medienproduktion und Mediengestaltung findet Jürg Konrad richtig. Er ist der Meinung, dass diese Zweiteilung der Mentalität jugendlicher Lernenden entspricht.

## Die Gewinnerin

### Verlosung Lehrstellenbörse



[www.druckindustrie.ch](http://www.druckindustrie.ch)

Sonja Zaugg, Berufsbildnerin Polygrafen in der Fotorotar AG in Egg bei Zürich, ist eine weitere glückliche Gewinnerin in der VSD Lehrstellenbörse. In der Fotorotar AG ist die gelernte Typografin verantwortlich für die Grundbildung der Lernenden im Prepress-Bereich. Sonja Zaugg fühlt sich sehr wohl in ihrer Aufgabe als Berufsbildnerin. Sie fordert viel von den Jugendlichen, lässt ihnen aber auch genug Freiräume zur Entfaltung der Persönlichkeit. Die Situation für die jungen Polygrafen in der Fotorotar AG ist ideal, sie können in der Grundbildung alle Bereiche der Druckvorstufe kennen lernen und mit zunehmender Lerndauer Projekte selbstständig bearbeiten. Ideal für Projektarbeiten sind zum Beispiel Kundenevents der Fotorotar AG: dazu müssen Beschilderungen, Karten, Flyer und Plakate gestaltet werden – eine gute Erfahrung für die Polygrafen.

Sonja Zaugg hat ihre berufliche Laufbahn in der Fotorotar AG vor rund zwölf Jahren begonnen, nach der Lehrzeit machte sie eine längere Reise und arbeitete im Anschluss in einer Druckerei sowie in einer Werbeagentur. Seit 2003 ist Sonja Zaugg wieder in der Fotorotar AG als Berufsbildnerin für die Polygrafen tätig. In diesem Sommer hat jetzt die erste Polygrafin, die sie vier Jahre begleitet hat, die Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Als Anerkennung für ihren Einsatz in der Grundbildung konnte ihr der Bildungsverantwortliche beim VSD, René Theiler, einen Gutschein des Landgasthofes zum Löwen in Nänikon-Uster überreichen.

In ihrer Freizeit treibt Sonja Zaugg gerne Sport. Sie ist beim VBC Pfäffikon als Volleyballerin aktiv und spielt im Sommer auch gerne Beachvolleyball. Der VSD wünscht dem Ausbildungsteam der Fotorotar AG einen schönen Abend im Landgasthof zum Löwen und dankt den Verantwortlichen für das Engagement in der Grundbildung von jungen Polygrafen, Drucktechnologe, Printmedienverarbeitern, Kaufleuten sowie Applikationsentwicklern.



Sonja Zaugg, Gewinnerin Lehrstellenbörse.



Jürg Konrad und Said Challa am Leitstand der neuen Heidelberg Speedmaster SM 52-Fünffarben mit dem Kurzfarbwerk Anicolor



Jürg Konrad und Bruno Hüss ander Xerox DocuColor iGen3: Die digitale Produktion nimmt massiv zu

Bei der Fotorotar AG gibt es einen Polygrafen in Ausbildung, der alles exakt prüft und im Umgang mit den Daten erfahren ist. Das sind ideale Bedingungen für die Datenkontrolle. Ein anderer Lernender ist sehr extrovertiert und sehr kreativ mit einem gewünschten Flair für die Gestaltung. Jürg Konrad sieht bei den Drucktechnologien, vor allem im Bereich der industriellen Produktion, in Zukunft aber ein sehr grosses Problem auf die

**Die neue Heidelberg Speedmaster SM 52-Fünffarben mit dem Kurzfarbwerk Anicolor**

Branche zukommen. Eine mögliche Variante wäre eine Verbundlösung zwischen einem Betrieb, der im Kleinformat tätig ist, und einer Druckerei, die Mehrfarbenmaschinen im mittleren und grossformatigen Bogendruck einsetzt. Die erste Phase könnte im Kleinbetrieb stattfinden und der Wechsel an die grösseren Maschinen (ab dem 2. Lehrjahr) wäre der ideale Ablauf. Für den Kleinbetrieb müsste aber ein Modell einer Ausbildungsent-schädigung erstellt werden, was für die Lehrbetriebe eine nicht ganz einfache Aufgabe ist.

Bei der Grundbildung der Polygrafen praktiziert die Fotorotar AG seit Jahren eine Verbundlösung mit der Photolitho AG in Gossau. Auf diese Weise wird ihren Lernenden extern die Bildbearbeitung durch Profis vermittelt. Im Gegenzug bildet die Fotorotar AG die Polygrafen-Lernenden der Photolitho AG in den Bereichen Text/Layout und Datenkontrolle aus.

**Cyberfactory**

In der Cyberfactory, einem Bereich der Fotorotar AG, werden heute zum Beispiel Informatikprojekte erstellt, die neue Druckaufträge generieren. Eine Entwicklung, die von der Fotorotar AG schon sehr früh erkannt und in die Praxis umgesetzt worden ist. Seit Beginn des Projektes «Zürcher Informatikausbildung (ZLI)» bietet die Cyberfactory jeweils einem Informatik-Lernenden einen Praktikumsplatz. Diese Investition in die Zukunft ist für Jürg Konrad ganz wichtig, denn viele Kunden verlangen heute Crossmedia- oder Workflow-automatisierungs-Lösungen.

**Schnittstelle zwischen Prepress und Druck**

In den letzten Jahren hörte Jürg Konrad von Lieferanten, Journalisten und anderen Experten, dass die Fertigkeiten eines Offsetmonteurs in den Programmen integriert sind. Die Erfahrung mit komplexen Arbeiten in der Fotorotar AG zeigt aber eine ganz andere Entwicklung. Aus der Sicht von Jürg Konrad ist eine Automatisierung bei Stan-



dardprodukten wie Magazinen sicher realistisch und auch umsetzbar. Aufträge mit speziellen Falztechniken und anspruchsvollen Stanzungen können aber nicht «einfach automatisiert» werden. Die Fotorotar AG hat im CtP-Bereich ein Technologiezentrum mit Spezialisten (Offsetmonteuren) aufgebaut. Dieses Team unterstützt die Kundenbetreuer bei der Erstellung des Arbeitsablaufs und erarbeitet die korrekten Auftragspezifikationen im Bereich der Schnittstelle zwischen Prepress und Druck.

Jürg Konrad ist schon lange der Überzeugung, dass ein Kundenbetreuer andere Aufgaben hat, als sich mit Ausschliessschemen oder Nutzenberechnung zu befassen. Bei der Fotorotar AG steht die «Betreuung des Kunden» als Dienstleistung ganz klar im Vordergrund. Den Supermann oder die Superwoman, der/die alle Prozesse kennt und eine fehlerlose JDF-Lauftasche erstellt, wird es bestimmt auch in Zukunft nicht geben. Für Jürg Konrad ist aber die Kompetenz eines Offsetmonteurs verloren gegangen. Das Fachwissen steckt nicht in Programmen, sondern es muss je nach Auftrag immer wieder erneuert oder aufgefrischt werden. Eine Tatsache, der auch die neue Bildungsverordnung der Polygrafen nicht gerecht geworden ist.

In Fachkreisen fragt man sich immer noch, in welches Berufsbild (Polygraf oder Drucktechnologie) die Erstellung der Druckform gehört. Jürg Konrad bedauert den Verlust des Offsetmonteurs. In keinem der neuen Berufsbilder ist er voll umfänglich ersetzt worden. Bei der Fotorotar AG haben gelernte Offsetmonteure noch lange eine wichtige und vor allem auch ökonomische Berechtigung. Sie stellen im Prozess die richtigen Weichen für die Produktion.

#### Berufsinformation in der Region

Der Gewerbeverein Egg organisiert jedes Jahr für die Schülerinnen und Schüler, die vor der Berufswahl stehen, einen «Job-Infotag». Vorab stellen die Oberstufenlehrer den Jugendlichen die einzelnen Berufsfelder/-bilder vor, bevor die 25 bis 30 Jugendlichen anschliessend in die einzelnen Betriebe gehen. Zwecks Reflektion des Erlebten in den einzelnen Betrieben müssen die Schülerinnen und Schüler einen Aufsatz darüber verfassen. Es dürfen durchaus digitale Bilder oder angefertigte



Auch grossformatige Maschinen der Speedmaster-Baureihe gehören zum Leistungsspektrum der Fotorotar AG

Zeichnungen verwendet werden. Die Fotorotar AG beteiligt sich seit Jahren aktiv an diesem «Job-Infotag». Vorgestellt werden dabei all ihre Lehrberufe. Im abschliessenden Gespräch mit den Jugendlichen fragt Jürg Konrad jeweils, welches denn ihre Berufswünsche sind. Erwähnt werden meist die «weissen» Berufe wie z. B. Medizinische Praxisassistentin, Dentalassistentin, Pharma-Assistentin, Pflegeassistentin usw., Kaufleute, Informatiker, Polygraf und bei den handwerklichen Berufen Polymechaniker, Automechaniker, Schreiner, Dachdecker, doch selten bis gar nie Drucktechnologie oder Printmedienverarbeiter.

Das macht Jürg Konrad stutzig. Es zeigt auf, wie gross der Stellenwert der Berufsbilder in der grafischen Industrie sind.

Die neue Idee des VSD (personalisierten Berufsinformationen) findet er sehr gut. Auf der Internetseite des VSD ([www.druckindustrie.ch](http://www.druckindustrie.ch)) stehen den Betrieben seit Anfang Oktober Templates über die Berufe und eine Banderolle zur Personalisierung mit dem eigenen Logo sowie einer Adresszeile für die Eingabe von Adresse und Kontaktperson zu Verfügung.

Jürg Konrad wird diese gute und sinnvolle Dienstleistung mit seinem Team sicher für die Berufsinformation durch die Fotorotar AG nutzen.

#### Ein Beitrag zu Gunsten des Nachwuchses

In der Grundbildung stört sich Jürg Konrad seit Jahren am Umstand, dass Betriebe, die nicht ausbilden, dies auch ohne finanzielle Konsequenzen praktizieren können. Diese Betriebe sollten auch einen Beitrag zu Gunsten des Nachwuchses leisten, denn so könnten die zum Teil sehr hohen Kosten gemeinsam getragen werden. Vielfach werben solche Firmen dann auch noch die ausgebildeten Mitarbeitenden aus Produktionsbetrieben ab. In diesem Fall müsste jener Firma, welche den Lernenden verliert, eine Ausbildungsentschädigung entrichtet werden, deren Höhe von einer neutralen Stelle festgelegt werden sollte. Ein Umstand, der aus seiner Sicht hoffentlich mit den zukünftigen Berufsbildungsfonds in nächster Zeit entschärft wird.

Der VSD wünscht der Fotorotar AG weiterhin viel Erfolg und bedankt sich mit dem Gutschein vom Landgasthof zum Löwen in Nänikon-Uster bei allen Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz für die Lernenden. **W**